

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Aussträger nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. Bekanntmachungen auf der ersten Seite (nur von Behörden) die zweigespaltene Zeile 30 bez. 26 Pfg. — Tabellarische und kompilierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.
Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.
Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 3.

Sonnabend, den 5. Januar 1907.

73. Jahrgang.

Zu Kommissaren für die auf den 25. dieses Monats anberaumten Neuwahlen zum Reichstage sind vom Ministerium des Innern ernannt worden für den 1. Wahlkreis: Amtshauptmann Geh. Regierungsrat v. Beschwich in Zittau, 2. Wahlkreis: Amtshauptmann Dr. v. Pflug in Lobau, 3. Wahlkreis: Amtshauptmann v. Carlowitz in Baun, 4. Wahlkreis: Geh. Rat Febr. v. Salza und Lichtenau in Dre-den-Neustadt, 5. Wahlkreis: Bürgermeister Dr. Kreyßmar in Dresden, 6. Wahlkreis: Amtshauptmann Dr. Krug v. Ribba in Dre-den-Alstadt, 7. Wahlkreis: Amtshauptmann Löffow in Meißen, 8. Wahlkreis: Amtshauptmann v. Rositz-Drzewicki in Pirna, 9. Wahlkreis: Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. Steinert in Freiberg, 10. Wahlkreis: Amtshauptmann Dr. Hartmann in Döbeln, 11. Wahlkreis: Amtshauptmann v. Leipzig in Döbeln, 12. Wahlkreis: Stadtrat Dr. Wagler in Leipzig, 13. Wahlkreis: Amtshauptmann v. Rositz-Wallwitz in Leipzig, 14. Wahlkreis: Amtshauptmann Dr. Sähmlich in Rochitz, 15. Wahlkreis: Amtshauptmann Dost in Rötha, 16. Wahlkreis: Bürgermeister Dr. Sturm in Chemnitz, 17. Wahlkreis: Amtshauptmann Emcier in Glauchau, 18. Wahlkreis: Amtshauptmann Geh. Regierungsrat Dr. Schnorr v. Carolsfeld in Zwickau, 19. Wahlkreis: Amtshauptmann Dr. Morgenstern in Chemnitz, 20. Wahlkreis: Amtshauptmann Febr. v. Der in Marienberg, 21. Wahlkreis: Amtshauptmann Febr. v. Weid in Annaberg, 22. Wahlkreis: Amtshauptmann Michel in Auerbach, 23. Wahlkreis: Amtshauptmann Dr. Jund in Pla en
Die Wahlkreise verbleiben in derselben Zusammenfassung wie früher und namentlich wie bei den Wahlen im Jahre 1903.
Dresden, am 2. Januar 1907.

Ministerium des Innern.

Von dem unterzeichneten königlichen Amtsgerichte werden im Jahre 1907 zu Kreischa im Galtshofe zum Erbgericht für die Ortschaften Kreischa, Bäronklause-Kautzsch, Gombson, Lungwitz, Salda und Wittgensdorf sechs Gerichtstage

abgehalten werden. Für die Abhaltung der Gerichtstage sind vorläufig die folgenden Mitwochen:

der 16. Januar, der 17. Juli,
der 20. März, der 18. September,
der 15. Mai, der 27. November,

bestimmt. Beginn: vormittags 9 Uhr.

Die Geschäftstätigkeit hat sich auf die Bearbeitung von Sachen der freiwilligen Gerichtsbarkeit, insbesondere von Vormundschafts-, Nachlass-, Testaments- und Grund-

buchfachen zu beschränken. Es können jedoch auch Sühntermine in Zivil- und Ehe-sachen mit erledigt werden. Lehtwillige Verfügungen können nur errichtet werden, wenn sie rechtzeitig vorher angemeldet worden sind, wie überhaupt die Anmeldung der vorzubringenden Angelegenheit erwünscht ist, damit die erforderlichen Akten mitgenommen werden können.

Dippoldiswalde, am 28. Dezember 1906.
V. Reg. 299/06. Königlich-Amtsgericht.

Altenmaulierung.

Der unterzeichnete Stadtrat hat eine Anzahl alte Verwaltungs- und Polizei-Alten zur Maulierung ausgeschieden.

Das Verzeichnis derselben liegt bis Ende Januar 1907 für Interessenten an Expeditionsstelle zur Einsichtnahme öffentlich aus.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 29. Dezember 1906.

Hundesteuer betreffend.

Gemäß § 4 des Regulativs über die Erhebung der Hundesteuer in der Stadt Dippoldiswalde vom 10. Januar 1902 werden alle Hundebesitzer bzw. Haushaltungsvorstände hierdurch aufgefordert, bis zum 10. dieses Monats schriftlich anzuzeigen, welche Hunde sie besitzen, bez. welche Hunde in ihrem Hausstande vorhanden sind. Auch solche Hunde, welche noch geflügt werden, sind mit anzumelden.

Wer die vorgeschriebene Anzeige nicht oder nicht rechtzeitig erstattet, macht sich der Hundesteuerhinterziehung schuldig und hat außer der hinterzogenen Steuer noch den dreifachen Betrag derselben als Strafe zu erlegen, sofern nicht nach § 263 des Reichsstrafgesetzbuchs eine höhere Strafe einzutreten hat.

Formulare zur Anmeldung werden im Rathaus — Polizeiwahe — unentgeltlich abgegeben. Ermäßigungsgefuche gemäß § 2 des Regulativs sind ebenfalls bis zum 10. Januar schriftlich anzubringen und zwar auch bezüglich solcher Hunde, für welche schon im Vorjahre Ermäßigung der Steuer bewilligt worden ist.

Stadtrat Dippoldiswalde, am 2. Januar 1907.

Locales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat Dezember v. J. 790 Einzahlungen im Betrage von 81606 M. 96 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 426 Rückzahlungen im Betrage von 80473 M. 30 Pf. Überhaupt sind in der Zeit vom 1. Januar bis mit 31. Dezember v. J.

947738 M. 49 Pf. Einlagen in 8391 Posten,
84375 M. — Pf. Kapital-Rückzahlungen,
210444 M. 05 Pf. Zinsen,
278 M. 40 Pf. Insgemein
64878 M. 30 Pf. für verkaufte Wertpapiere,
232500 M. — Pf. Rückzahlungen v. d. Sächs. Bank,
1540214 M. 24 Pf. in Sa.
vereinmahmt, dagegen
813214 M. 99 Pf. Rückzahlungen in 5162 Posten,
2651 M. 50 Pf. Zinsen an die Einleger,
453575 M. — Pf. Ausgeliehene Kapitalien,
36482 M. 71 Pf. abgelieferte Überschüsse und
Verwaltungsaufwand,
17220 M. — Pf. gekaufte Wertpapiere,
211080 M. — Pf. Einlage bei der Sächs. Bank,
1534224 M. 20 Pf. in Sa.
verausgabt worden.

Dippoldiswalde, 4. Januar. Die Firma Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co., A.-G., mußte notgedrungen heute circa 100 Tischler und Polierer entlassen, da diese sich trotz wiederholter Aufforderung weigerten, die verlangten Aufzeichnungen auf den Tages-Arbeitszetteln über die geleistete Arbeit zu machen. Es ist völlig unverständlich, daß es überhaupt möglich ist, daß sich ein Teil der Arbeiter auf den Standpunkt stellen kann, derartige Vorschriften, deren Befolgung zur Erlangung von Unterlagen zu Kalkulationszwecken unbedingt notwendig ist, unbeachtet zu lassen, um so weniger verständlich, als bereits der andere, größere Teil der Arbeiterschaft diese Vorschriften (was ja auch selbstverständlich ist) anstandslos befolgte.

Schmiedeburg. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Dezember v. J. 64 Einzahlungen im Betrage von 4504 M. 79 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 52 Rückzahlungen im Betrage von 11066 M. 91 Pf.

Reinhardtsgrimma. Am hohen Neujahrstage halten die beliebten ehemaligen Hofweiner Sänger (W. Brauers Muldentaler) im hiesigen Erbgericht Einkehr. Ein herrliches Weihnachtsstüd, Weihnachtsen im vier-ten Stüd bildet den Schluß des vielversprechenden Programms.

Glashütte. Kirchnachrichten 1906. Geboren wurden 64 (17 weniger als 1905), 28 männliche, 29 weibliche von Glashütte, 3 männliche, 4 weibliche von

Luchau. Taufen 62 (19 weniger). Konfirmanden waren 59 (15 mehr), 21 männliche, 32 weibliche von Glashütte, 4 männliche, 2 weibliche von Luchau. Trauungen 20 (3 weniger), 18 von Glashütte, 2 von Luchau. Sterbefälle 35 (9 weniger), 33 von Glashütte, 2 von Luchau. Romulanten 837 (134 mehr), 266 männliche, 407 weibliche von Glashütte, 85 männliche, 79 weibliche von Luchau.

Kreischa. In der Kirchengemeinde Kreischa, die nach der letzten Volkszählung 3449 Bewohner zählt, wurden im Jahre 1906 121 Kinder geboren, 64 Knaben und 57 Mädchen. Darunter war 1 Zwillingespaar, 5 totgeborene und 12 uneheliche Kinder. Aus Kreischa sind 62, aus Lungwitz 36, aus Gombson 10, aus Rauchs mit Zschedwig 6, aus Hermsdorf 1, ebenso aus Wittgensdorf 1 und aus Saída 5. Gestauft wurden 119 Kinder, davon 11 aus dem Jahre 1905; 10 Kinder hatten noch der Taufe. Dabei waren 8 Nottaufen. Aufgeboden wurden 36, getraut 29 Paare, 18 aus Kreischa, 7 aus Lungwitz, je 1 Paar aus Gombson, Rauchs, Wittgensdorf und Saída. Verstorben sind 64 Personen, beerdigt wurden 63, 2 hier Verstorbene wurden auswärts und 1 auswärts verstorbene Person wurde hier begraben. Unter denselben waren 29 Erwachsene und 35 Kinder. 10 Personen waren zwischen 70 und 80 Jahr, 2 über 80, dabei eine Witwe im Alter von 94 Jahren. Zum heiligen Abendmahl kamen 1423 Personen, 617 Männer und 806 Frauen, aus Kreischa 767, aus Lungwitz 272, aus Gombson 150, aus Rauchs mit Zschedwig 62, aus Hermsdorf 75, aus Wittgensdorf 78, aus Saída 19. Hauskommunionen waren 21 mit 24 Teilnehmern. Konfirmiert wurden 83 Kinder, 36 Knaben und 44 Mädchen. Unterredungen mit der Jugend wurden 21 abgehalten, welche von 700 Teilnehmern besucht wurden. Nach Prozenten kamen aus Kreischa 43,7, aus Lungwitz 39,5, aus Gombson 55,9, aus Rauchs 40,5, aus Hermsdorf 46,3, aus Wittgensdorf 66,1, aus Saída 24 Teilnehmer. Die Zahl derselben ist um 155 weniger als 1905. Im Jahre 1905 wurden 116 Kinder geboren, 31 Paar aufgeboden, 20 Paar getraut, 68 Personen beerdigt und 1578 kamen zum hl. Abendmahl. Vor hundert Jahren wurden 66 Kinder geboren, 17 Paare aufgeboden, 8 Paare getraut und 68 Personen sind verstorben.

Altenberg. Nach nur fünfzigem Kranksein verschied in der Nacht zum 2. Januar Rektor em. Förster im Alter von 68 1/4 Jahren.

Die vikarische Verwaltung der 1. ständigen Lehrstelle an der hiesigen Stadtschule, welche seit 1. November durch Rektor em. Förster wahrgenommen wurde, ist infolge des plötzlichen Ablebens des Genannten für die nächste Zeit Hilfslehrer Böhme aus Burkensdorf übertragen und ist derselbe bereits in sein Amt eingewiesen

worden. Der Antritt des Rektor Granert wird voraussichtlich am 28. d. M. erfolgen.

Dresden. Mit Beginn des neuen Jahres ist die Löwenapothek, Ede Wilsdruffer Straße und Altmarkt, in den Besitz der Stadt Dresden übergegangen.

Über: „Die Entwicklung der sächsischen Rindviehzucht während der letzten 20 Jahre unter besonderer Berücksichtigung der staatlichen Maßnahmen“ wird Herr Medizinalrat Professor Dr. Busch-Dresden in der von der Ökonomischen Gesellschaft i. R. S. für Freitag, den 11. Januar 1907, nachmittags 4 Uhr, in der Deutschen Schänke zu den „Drei Raben“ in Dresden-A., Marienstraße Nr. 20, weißer Saal, angelegten Gesellschaftsversammlung einen Vortrag halten. Hierzu haben auch Nichtmitglieder kostenlosen Zutritt.

Von den Inhabern des Eisernen Kreuzes 1. Klasse, deren zu Anfang des Jahres 1903 21 noch am Leben waren, sind im Jahre 1906 6 aus diesem Geschlechte: die Generale der Kavallerie v. Carlowitz und Senft v. Pilsch, der Infanterie Febr. v. Hohenberg, Generalmajor Brindmann und Osterloh, Major von Noworoy, im Jahre 1905 der General der Artillerie von Schweingel, Oberst Graf v. Holzendorf. Am Ende des Jahres 1906 trugen diese hohe Auszeichnung 13 Herren: die Generale der Infanterie z. D. v. Montbé à la suite des 2. Grenadierregiments Nr. 101, v. Treilshöhe, Generaladjutant des Königs Georg, à la suite des Schützenregiments „Prinz Georg“ Nr. 108, von Windwitz, Generaladjutant des Königs Albert, v. Keyßer, à la suite des 3. Infanterieregiments Nr. 102, v. Windwitz (3. Division Nr. 32), der Kavallerie v. Kirchbach, die Generalleutnants z. D. v. Schubert, à la suite des 2. Feldartillerieregiments Nr. 28, Kirchhoff (4. Infanteriebrigade Nr. 48), die Generalmajor Bartdy, Schumann, Febr. v. Friesen, Oberst z. D. v. Engel und Oberstleutnant z. D. v. Wurmb.

Von einer Feiertags-Tragödie gibt folgende Anzeige im „Reichenbacher Tageblatt“ Kunde: 1. Feiertag Verlobung. 2. Feiertag Theateraufführung. 3. Feiertag auch Theater, aber zu Hause. 4. Feiertag Enthüllung, Entrostung, Entlobung! Ist das nicht schön?

Roschwitz. Um eine demnächst hier neu zu besetzende Lehrerstelle sind 70 Bewerbungen eingegangen.

Tharandt. Geh. Ökonomierat v. Langsdorf hier ist zum Mitglied des Versicherungsamtes beim kaiserlichen Aufsichtsamt für Privatversicherung ernannt worden.

Freiberg. Der Stadtrat richtete einen Fischverkauf unter städtischer Aufsicht ein.

Am 2. Januar wurde der Ort Freibergsdorf mit der Stadtgemeinde Freiberg vereinigt.

Pirna. Mit nicht mehr zeitgemäßen Überbleibeln aus vergangenen Tagen wird jetzt hier ausgeräumt. Es handelt

Hoch dabei zunächst um die sogenannte „Altberechtigung“ beim Wasserbezug, wonach die betreffenden Grundstücksbesitzer auch nach der Herstellung der Hochdruckleitung höhere Beträge nicht zu zahlen hatten. Da dies jedoch nicht mehr den Verhältnissen entspricht, fanden in der letzten Zeit Verhandlungen statt, die auch bei der Mehrzahl der Interessenten dazu führten, daß eine Abfindung der Berechtigung erfolgen wird. Denjenigen, die für eine Abfindung jetzt nicht zu haben waren, wurde die Forderung zugestanden, daß ihnen die „Altberechtigung“ noch auf eine Reihe von Jahren verbleibt, worauf sie dann ohne Entschädigung verzichten wollen.

Eisenberg-Moritzburg. Der hiesige Gemeinderat beschloß, die Steuer für das einfache Bier von 10 auf 25 Pf. per Hektoliter zu erhöhen. Die Wirte haben also außer dem Preisaufschlag für das Bier selbst noch erhöhte Steuern zu zahlen.

Meißen. 1. Januar. Der seltene, bisher wohl überhaupt noch nicht vorgekommene Fall, daß Luftschiffer nach einer großen Fahrt in unmittelbarer Nähe ihrer Heimat landen, hat sich gestern ereignet. Der Ballon „Ernst“ der Berliner Luftschiffgesellschaft, der erste Preisträger von der internationalen Ballonwettbewerb im Oktober, der gestern früh 7 Uhr in Bitterfeld aufgestiegen war, landete gestern nachmittags kurz nach 3 Uhr nach prächtiger Fahrt bei Boxdorf. Führer des Ballons war der Rektor der Fürstenschule St. Afra, Prof. Dr. Poeschel-Meißner, der von einem hiesigen Rechtsanwalt, Dr. Reichel, und einem Dresdner Arzte, Dr. Weißwange, begleitet war.

Burgen. In der Herberge zur Heimat hier übernachteten vergangenes Jahr 4875 Personen gegen 6018 im Vorjahre.

Dahlen. Im Jahre 1906 wurden auf hiesigem Bahnhof rund 450 000 Kilogramm Obst verladen, davon 330 000 Kilogramm Heidelbeeren. Rechnet man letztere à Zentner 12 M., so ergibt dies eine Summe von 55 200 Mark ohne diejenigen Beeren, die hier, in der Umgegend, in Torgau, Ohsch, Niesu und im Oberlande verladen und gekauft werden. Man wird nicht zu hoch greifen, wenn man den Gesamtantrag der Heidelbeerernte aus den umliegenden Waldungen auf rund 75—80 000 M. schätzt.

Wittweida. Trichinen gefunden wurden bei einem Schwein, das auf hies. Schlachthofe geschlachtet worden war.

Kochlitz. Das unter Leitung des Professor Dr. Pfau stehende Museum des Kochlitzer Geschichtsvereins in der alten Kochlitzer gotischen Schloßkapelle hat neuerdings eine recht wertvolle Bereicherung dadurch erfahren, daß ihm das alte Kochlitzer Rüstschwert überwiesen wurde. Seit dem Anfang des 17. Jahrhunderts lag das Amt des Kochlitzer Abdeckers und Scharfrichters ununterbrochen in den Händen einer Familie, deren letzter männlicher Sproß nunmehr das Schwert zum Gedächtnis an seine Familie von auswärts überbracht hat. Dasselbe wiegt reichlich vier Pfund und hat eine Gesamtlänge von 118 cm. Auf der Klinge, die am Ende breiter als an der Parierstange ist, sieht man einen Golgen und ein Rad eingez. Schwertfergermark und sonstige Inschrift fehlt. Nach den Verzierungen des etwas abgenutzten Schwertes, besonders nach den edlen erhabenen Blumenranken am achteiligen Knauf und den Trauben an der Parierstange, dürfte das Schwert der Zeit um 1600 angehören. Mit dem Schwerte wurde nachweislich die letzte Enthauptung in Kochlitz 1837 an einem Mörder vollzogen. Von dieser Hinrichtung besitzt das Kochlitzer Museum noch verschiedene Andenken, z. B. einen in das Blut des Gerichteten getauchten Leinwandlappen, ein vollstündlich interessantes Stück, da nach dem alten Volksglauben solche Blutlappen Glück bringen und Krankheit vertreiben sollten. Diese Hinrichtung war auch die letzte, an welcher die alten Kochlitzer Landsaupen teilnahmen. Dieselben waren bei dem Akt in ihrer amtlichen Bewaffnung beritten zugegen. Die Landsaupen waren 16 Bauern, eine Art Freibauern, die in fünf verschiedenen Dörfern wohnten, unter sich aber eine eigene Gerichtsgemeinde ausmachten und stets nur unter dem Amt, sonst aber unter einem andern Lehns Herrn standen. Die Saupenschaft wurzelt im Abendtum und dürfte in der Kolonisationszeit als Landgericht fest verbrieft worden sein. Die Kochlitzer Saupenschaft scheint in ganz Sachsen einzig gewesen zu sein. Ihre Vade mit Urkunden u. bis in das 15. Jahrhundert zurückgehend, ist ebenfalls im Kochlitzer Museum aufbewahrt.

Borna (Bez. Leipzig). Die Stadtgemeinde hat eine Anleihe von 750 000 M. aufgenommen, die zum Neubau des Realgymnasiums, Ankauf von größerem Industriegebiet, sowie zu Schleusenbauten benötigt wird.

Leipzig. 3. Januar. Die heutige Wahl des Stadtverordnetenpräsidiums um das Amt des 2. Vizepräsidenten war von den Sozialdemokraten heiß umstritten. Nach vier Wahlgängen wurde der bürgerliche Kandidat Rothe wiedergewählt.

Leipzig. 2. Januar. Gestern ist der Geldbriefträger Ernst Emil Kühner aus dem Stadtkrankenhaus St. Jakob als wieder völlig hergestellt und arbeitsfähig entlassen worden. Kühner war am 17. Dezember 1906 von einem bis jetzt immer noch nicht ermittelten Menschen fräsmorgens im Grundstücke Nikolaistraße 11/13 überfallen und beraubt worden. Der Räuber hatte Kühner mit einem stumpfen Instrumente gegen die linke Schläfegegend geschlagen. Ein Schädelbruch war die Folge. Schon kurz nach Kühners Einlieferung ins Krankenhaus sprachen sich die Ärzte günstig über seinen Zustand aus. Sie hofften sogar, den Schwerverwundeten in wenigen Wochen wieder gesund zu machen. Und so ist es auch zur Genugung der gesamten Bevölkerung eingetroffen.

Chemnitz. 2. Januar. Ein 45-jähriger Schlosser bedrohte, als er um 5 Uhr früh betrunken heimkam, seine Frau und sechs im Alter von 12 bis 21 Jahren stehende Kinder. Die Bedrohten sprangen vor Angst aus dem Fenster und erlitten teilweise schwere Verletzungen.

Glauchau. Fern von der Heimat, in Joinville in Südamerika, ist am 18. November ein alter 1848er, der frühere Glauchauer Bürgermeister Dr. jur. Ottofar Dörffel, nach längerem Leiden gestorben. Der Verstorbene war als Sohn eines fürstlichen Beamten am 24. März 1818 in Waldenburg geboren, studierte die Rechte in Leipzig und wurde im Jahre 1849 zum Bürgermeister der Stadt Glauchau gewählt, aber infolge der Mainruhen dieses Jahres seines Amtes entbunden; er übernahm die advokatorische Praxis, wandte sich aber dann im Jahre 1854 nach Joinville in Brasilien. Hier wurde er einer der hervorragendsten und verdienstvollsten Pioniere des Deutschtums als Kolonist, Rechnungsführer der Kolonie, Kolonialdirektor, preußischer und später deutscher Konsul.

Tagesgeschichte.

Berlin. Hier ist der Besuch des Königs von Siam für nächsten Sommer angekündigt worden.

Der bisherige Besitzstand der Parteien seit 1871 wird von der „Rdn. Volksztg.“ folgendermaßen berechnet: Von seinen bisherigen Mandaten besaß das Zentrum nicht weniger wie 54 ununterbrochen seit den ersten Wahlen zum deutschen Reichstage, 1871. Die Konservativen hatten seit 1871 17 Kreise ununterbrochen inne, die Nationalliberalen 10, die Polen 11. Diese stets bei denselben Parteien verbliebenen Kreise sind auch heute noch, wenigstens was Zentrum, Konservative und Polen anbelangt, meist sicherer Besitz. Von 15 Kreisen, die zeitweilig durch das Zentrum vertreten waren, besaßen im letzten Reichstage die Konservativen 2, die Nationalliberalen 4, die Reichspartei 1, die Polen 1, der Bayerische Bauernbund 2 und die Sozialdemokratie 5. Von den 81 Mandaten, die 1903 an die Sozialdemokratie fielen, waren vor der Eroberung durch letztere 27 im Besitze der Freisinnigen beider Richtungen und der Süddeutschen Volkspartei, 24 der Nationalliberalen, 12 der Konservativen, 7 der Reichspartei, 7 der Antisemiten und Wliden, 5 des Zentrums und 1 der Deutschhannoveraner.

Der bayerische Verkehrsminister hat für die pfälzischen Eisenbahnen die Einführung der vierten Wagenklasse genehmigt.

Die hessische Regierung ist wieder vor die Frage der Bestätigung eines sozialdemokratischen Kommunalbeamten gestellt. In Mülheim am Main erhielt bei der Beigeordnetenwahl der schon einmal nicht bestätigte „Genosse“ Arbeitersekretär Zahn 511, der Gegenkandidat 257 Stimmen. „Genosse“ Zahn ist also zum zweiten Male zum Beigeordneten der Gemeinde Mülheim am Main gewählt. Was nun?

Ein Hamburger Korrespondent wußte zu melden, daß der Bischof von Osnabrück Dr. Hubertus Vogt die besten Aussichten habe, Stablewskis Nachfolger auf dem Erzbischöflichen Stuhl von Osnabrück zu werden, und daß als sein Nachfolger in Osnabrück Prinz Max von Sachsen genannt werde. An unterrichteter Stelle ist davon nichts bekannt. Über die Nachfolgerschaft Stablewskis sind noch keinerlei Beschlüsse gefaßt. Alle diesbezüglichen Gerüchte beruhen auf Kombinationen.

Spandau. Über eine bevorstehende Umbewaffnung der Infanterie, besonders die Einführung eines neuen Gewehrs, wurde kürzlich von mehreren Seiten berichtet. Diese Mitteilungen sind unrichtig. Es sind weder an den Gewehren noch an der Munition Änderungen im Zuge. Die Konstruktion des Gewehrs Modell 1898 hat allerdings seit seiner Einführung Änderungen erfahren. Diese sind aber längst an allen Gewehren angebracht. Ein Umschwung in der bisherigen Ausrüstung der Fußtruppen ist indes doch in Vorbereitung. Er bezweckt eine Erhöhung der Beweglichkeit der Mannschaften im Felde durch Erleichterung der Bagage, die sie heutzutage mit sich führen. In dieser Richtung werden wichtige Versuche gemacht.

Hamburg. Das Eisenbahnunglück zu Ottersdorf hat, wie die „Hamburger Nachrichten“ melden, für die hiesigen Handelskreise, namentlich für die Banken, große geschäftliche Störungen im Gefolge, da von Hamburger Banken und Bankiers eine große Anzahl von Wertpapieren, die zur Ultimoregulierung nach Paris, London, Brüssel und Antwerpen bestimmt waren, mit der Post des verunglückten Zuges expediert worden sind. Der Wert der vernichteten Papiere wird an der Börse schätzungsweise auf 15 bis 20 Millionen Mark angegeben. Da nach den amtlichen Mitteilungen wohl sämtliche Effekten vernichtet sind, wird über sie eine Sperrfrist verhängt werden, und nach deren Ablauf werden die Papiere durch neue ersetzt, sobald ein direkter Schaden, der übrigens durch Versicherungen gedeckt ist, nicht entsteht.

Thorn. Auf Anordnung des Provinzialschulkollegiums wurden an den katholischen Präparandenanstalten die üblichen Unterstützungen am Quartalschlusse nicht gezahlt. Es soll erst durch amtliche Ermittlungen festgestellt werden, ob Geschwister oder andere Angehörige der Unterstützungs empfänger am Schulstreik beteiligt sind.

Oesterreich-Ungarn. Der Dant vom Hause Oesterreich! Am 27. Juni des Jahres 1866 war es, als das Troppauer deutsche Hausregiment „Kaiser“ Nr. 1 bei Trautenu den einzigen Sieg der österreichischen Fahnen im Feldzug gegen Preußen errang. Das Regiment erhält nun nach 40 Jahren ein besonderes Zeichen der Anerkennung seiner uneigennütigen deutschen Treue in Gestalt nachstehenden Regimentsbefehls:

Regimentskommandobefehl Nr. 282. Troppau, am

zum Vertriebe eines großartigen leichtveräußlichen Artikels bei hohem Verdienst event. wöchentlichem Lohn sofort gesucht bei **M. Schmidt, Niederpöbel.**

7. November 1906. 5. Regimentsprache: Zufolge Reichskriegsministeriumsbeschlusses Nr. 4801 vom 20. Juni 1. J. hat auf Grund der Sprachkenntnisse der Mannschaften des Präsenzlandes im Sinne der Vorschrift zur Verfassung der Qualifikationslisten als Regimentsprache bis auf weiteres „böhmisch“ zu gelten. Kromer, Oberst. Das „Neue Wiener Tagblatt“ meint dazu: Echte Treue fordert keinen Lohn, aber man darf den Deutschen in diesem Staate nicht zumuten, um ihr gutes Recht betteln zu gehen.

Italien. Verschiedene, beim Vatikan aggregierte Gesandte, darunter die von Preußen, Spanien, Oesterreich, Rußland und Belgien, haben dem Vatikan die Antworten ihrer Regierungen auf die Noten des Papstes über die Ausweisung Montaginis von Paris zugestellt. Man nimmt an, daß alle Antworten in einer einfachen Empfangsbekräftigung der Protestnote bestehen und keinerlei Kommentare enthalten. Der Vatikan, der zuerst beabsichtigte, die Noten der Mächte zu veröffentlichen, hat infolgedessen den Plan aufgegeben.

Frankreich. Die Bürgermeister mehrerer Städte haben beschlossen, das kirchliche Glockengeläute zu untersagen, solange die Gerechtigkeit nicht den Bestimmungen des Trennungsgesetzes von 1905 entsprochen hat.

Großbritannien. In England ist mit dem neuen Jahre der Kampf gegen das Oberhaus von der liberalen Partei systematisch aufgenommen worden. Das Oberhaus verschärzte bekanntlich seinen Kredit, als es Ausgangsvorigen Jahres die vom Unterhaus gut gegebene Regierungsvorlage über die Schulreform zum Scheitern brachte. Jetzt hat die liberale Partei einen großen politischen Feldzug organisiert, um das Land gegen das Oberhaus in den Harnisch zu bringen. An diesem Feldzuge werden auch verschiedene Kabinettsmitglieder teilnehmen, unter ihnen Campbell-Bannerman.

London. In Pietermaritzburg befürchtet man einen abermaligen Aufstand der Zuluneger, die unter Dintulu die Ablösung von Natal und eigene Verwaltung, wie sie die Basutoneger besitzen, verlangen. Saunders, der Kommissar für das Zululand, ist in Pietermaritzburg angekommen, um über die Lage zu berichten.

Tiflis. Von 232 Unteroffizieren des Samurschen Regiments, die der Meuterei und des Mordes an dem Kommandeur, dem Geistlichen und einem Offizier des Regiments angeklagt waren, hat das Militärgericht 7 Mann zur Zwangsarbeit von 4 bis 12 Jahren, und die übrigen, mit Ausnahme von 83, die freigesprochen wurden, zu leichteren Strafen verurteilt.

Dessa. 1. Januar. Letzte Nacht versuchten eine Anzahl junger Leute, die Matrosenmähen trugen, in den im Hafen liegenden Dampfer „Gregorius Merd“ einzudringen, um ihn in die Luft zu sprengen. Zwischen der Schiffswache und den Angreifern wurden Schüsse gewechselt, wobei auf beiden Seiten ein Mann verwundet wurde. Es gelang den Angreifern unter Minnahme des Verwundeten zu entkommen. Am Ufer wurden eine Höllenmaschine und verschiedene Sprengstoffe vorgefunden. — Gleichzeitig mit dem Anschlag auf den Dampfer „Gregorius Merd“ wurde ein ähnlicher auch gegen den neben ihm ankernden Dampfer „Königin Olga“ versucht, aber ebenfalls durch Wachen vereitelt. Es sind auch Vorbereitungen entdekt worden, die bezweckten, am Rat eine Feuersbrunst hervorzurufen, um dadurch die Hilfeleistung bei den Dampfern zu verhindern.

San Franzisko. Der Konflikt mit Japan verschärft sich immer mehr, da auch den japanischen Kindern in Ostland der Besuch öffentlicher Schulen untersagt werden soll. Die Blätter gehen so weit, den Aufruhr zu predigen, falls die Bundesregierung sich mit dem Japan freundlichen Standpunkte Roosevelts solidarisch erklären würde.

Peking. Die Hungersnot, welche infolge der durch übermäßige Regenfälle herbeigeführten Missernte im Norden der Provinz Anhui, im östlichen Teil des Gouvernements Honan, im südlichen Teil des Gouvernements Schantung und im ganzen Norden von Kingtu herrscht, ist viel schlimmer, als irgend eine in den letzten vierzig Jahren. Vier Millionen Menschen sind dem Verhungern nahe. Zehntausende befinden sich auf der Wanderung. Die Gefahr wird vermehrt durch die Tätigkeit der geheimen Gesellschaften, denen das Volk sich willig anschließt, um Reis zu erhalten. Bei dem Vizekönig sind wiederholt Bittschriften wegen der geheimen Gesellschaften eingereicht worden. 50 000 Flüchtlinge sind in bejammernswertem Zustande in Kanjing angekommen. Die Behörden sind außerstande dem Elend wirksam abzuhelfen. Ausländische Hilfe ist willkommen.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldswalde.

Epiphantienfest 1907.
Vorm.-Text: Luc. 2, 25—32. Lied Nr. 72.
Vorm. 8 Uhr Besuche und heiliges Abendmahl in der Sakristei. Sup. Hempel.
Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Sup. Hempel.
Nachm. 6 Uhr Missionsstunde. P. Steber.
Nach allen Gottesdiensten Kollekte für die Heidenmission.

Spartasse zu Seifersdorf.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. Januar, nachmittags 3—6 Uhr.

Spartasse zu Schmiedeberg.

Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 6. Januar, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Volks-Bibliothek in Dippoldswalde.

Schubgasse Nr. 104, Hinterhaus. Eingang: Altenberger Straße, gegenüber dem Postgut. Jeden Sonntag von 11—12 Uhr mittags.

Aktienmuseum.

Geöffnet: Sonntags von 11—12 Uhr im hiesigen früheren Wochlokal, 2 Treppen.

Hausierer, Händler

Zum sofortigen Antritt eine größere Anzahl
tüchtige Tischler und Polierer gesucht.
Sächsische Holzwarenfabrik Max Böhme & Co.
 Aktiengesellschaft.

Gutsbesitzerstochter, welche jede landwirtschaftliche Arbeit übernimmt, bei hohem Lohn in die Nähe von Glashütte gesucht. Familienan-schluss zugesichert. Angebote unter G. D. 100 an Herrn Buchbindermeister Schubert in Glashütte erbeten.

Gesangbücher in großer Auswahl und allen Preislagen. Woldemar Schubert, Buchbinderei, Buch- und Papierhandlung, Altenberger Str. 172, gegenüber der Schule.

Mittwoch früh erlöste Gott meinen braven Mann, unsern guten Vater von seinen schweren langen Leiden. Die trauernde Witwe Magd. Dehmel u. Kinder. Dippoldiswalde.

Die Beerdigung findet Sonnabend 3/4 12 Uhr vom Karolhaus aus auf dem Tolkwitz Friedhof statt.

Ortskrankenkasse Dippoldiswalde.
 Sprechzeit des Vorsitzenden
Tischlermeister Ernst Börner:
 wochentags 12 bis 2 Uhr, Sonntags 1/2 11 bis 12 Uhr.

600 M. gegen Sicherheit und Verpfändung zu leihen gesucht. Adressen niederzul. Exped. d. Bl.

Achtung!
 Sonnabend, den 5. ds. Mts, vormittag 1/2 10 Uhr, sollen die letzten Sachen im ehemaligen Restaurant „zur Weibe“ verkauft werden. Vorhanden sind noch beschlagene Biergläser, Messinghähne, ein großer Geschirrschrank und Spirituosens.

Fastenbrezeln
 empfiehlt vom Hohen Neujahr täglich frisch
Paul Lindner.

Von Freitag abend ab frische selbstge-räucherter Heringe bei **Weinhold.**

Roggen-, Weizen- und Haferstroh
 verkauft Hans Ehnes, Obercarsdorf.

Bäckerei

in belebtem Industrieorte bei 3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Off. unter Chiffer „1000“ in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wirtschaftsverkauf.
 In einem belebten Orte ist eine Wirtschaft mit 34 Scheffel Areal, vollständigem Inventar, guten Gebäuden, aushaltendem Wasser, auszugs- und herbergsfrei, sofort preiswert zu verkaufen. Werte Reflektanten werden gebeten, ihre Off. u. „Wirtschaftsverkauf“ in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein frischer Transport ostpreussischer, hochtragender, frischmelkender
Kühe
 steht preiswert zu verkaufen.
Fritsch, Schellerhau.

Eine Zuchtkuh,
 ganz nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in **Paulsbain Nr. 8.**

Speise- und Wein-Karten
 fertigt und hält stets vorrätig
Buchdruckerei Carl Jehne.

Ein großer frischer Transport junge, hochtragende und frischgekalbte **Kühe mit Säubern,** (Ostpreußen) prima Milchvieh, sowie schöne Stiere von heute an zum Verkauf.
M. Gietzelt, Bärenstein.

Donnerstag, den 10. Januar,
Karpfenschmaus
 und feine **Ballmusik,**
 Max Petze und Frau.

Ein schöner Laden

in bester Lage der Stadt ist preiswert zu vermieten. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Kleines Logis, Stube, Kammer, Küche, zu vermieten. Näheres **Altenberger Straße Nr. 196.**

Eine größere Wohnung

ist zu vermieten und Ostern zu beziehen. Zu erfahren im Stern.

Wohnung

mit allem Zubehör 1. April bezugsbar. **Brauhofstraße 306.**

Suche für Ostern 1907 einen
Lehrling,
 Sohn achtbarer Eltern, für mein Kolonialwarengeschäft unter günstigen Bedingungen. Kost und Wohnung im Hause.
Richard Niemand, am Markt.

Ein junger Mensch,
 welcher Lust hat die Bäckerei zu erlernen, kann Ostern 1907 unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Paul Lindner, Bäckermeister.

Ein Knabe,

welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat, die Brot-, Weiß- u. Pfefferkuchenbäckerei zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei
Paul Wallter, Bäckermeister.

Gesucht wird nach Dresden nicht zu junges, williges, ordentliches
Hausmädchen.
 Zu erfahren **Ebert, Wassergasse 58, I.**

Suche zehn junge Knechte und Mägde und Hausmädchen zum Gästebedienen.
Frau Rehn, Stellenvermittlerin, Rabonau.

Weißer Wyandottes-Hähne
 verkauft zur Zucht **Borwert Oberhäslitz.**

Hotel „Jägerhaus“ Naundorf.

Sonntag, den 6. Januar,
Karpfen-Schmaus mit Ballmusik,
 wozu ergebenst einladet **H. Weise.**

Telltoppe Ripsdorf.

Morgen Sonntag:
große Ballmusik,
 wozu freundlichst einladen **Franz Reinecke und Frau.**

Dank.

Wir können es nicht unterlassen, unserer hochgeehrten Ritterguts Herrschaft, Herrn und Frau **Bierling auf Rittergut Naundorf** für die im Schlosse stattgefundene Christbescherung, wo sämtliches Personal, nebst Frau und Kinder, reichlich mit schönen und nützlichen Sachen beschenkt wurden, herzlich zu danken. Nach diesem fand im „Jägerhaus“ gemeinschaftliche Tafel und ein darauffolgendes Länzchen statt. Die Herrschaften waren bemüht, das Länzchen durch Rotillon-Geschenke zu verschönern. Zum Danke für das schöne Fest wünschen wir, daß Gott unsere Herrschaft noch lange gesund und munter erhalten möge.
 Das gesamte Beamten- und Arbeiter-Personal des Rittergutes Naundorf.

Geschäftsübergabe.

Meiner werthen Kundschaft von **Seifersdorf** und Umgegend teile ich hierdurch mit, daß ich das bisher von mir betriebene
Stellmachereigengeschäft
 heutigen Tages meinem Sohne übergeben habe. Indem ich für das mir gewordene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, das unser Firma nun seit mehr als 100 Jahren geschenkte Vertrauen auch auf meinen Sohn übertragen zu wollen.
Seifersdorf, am 1. Januar 1907.
Karl Göpfert, Stellmacher.

Auf Obiges Bezug nehmend teile ich einem geehrten Publikum von **Seifersdorf** und Umgegend mit, daß ich mit heutigem Tage das Geschäft meines Vaters übernehme. Mit der Versicherung, daß ich alle mir zugehenden Arbeiten jedweder Art in guter, dauerhafter Weise bei billigster Preisberechnung zur Ausführung bringen werde, bitte ich um gütige Berücksichtigung.
Seifersdorf, den 1. Januar 1907.
Oskar Göpfert, Stellmacher und Wagenbauer.

Markt 76. Zahn-Atelier Markt 76.

Eingang Max Schubert Eingang
Wassergasse, Wassergasse,

empfehle ich zur Anfertigung aller **künstlichen Zahnersatzstücke**, auch ohne Gaumenplatte und Garantie der Brauch- und Haltbarkeit, sowie zu **Umarbeitungen und Reparaturen.** — Meine 18jähr. erfolgreiche selbst. Tätigkeit in **Zahnziehen, Plombieren und Nervtöten** sichert die schonendste, fachgemäße Behandl. zu.
 Trefse heute **Sonabend nachts** mit einem frischen Transport

vorzügl. Milchkuhe,

hochtragend und frischmelkend, bei mir zum preiswerten Verkauf ein.
Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.
 Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Katalog Obstbäume frei!
 über **G. P. Hillmann, Holdenstein b. Uelzen.**

Gasthof Sennerdorf.
 Sonntag, zum Hohen Neujahr,
starkbesetzte Ballmusik.
 Um zahlreichen Besuch bittet **Otto Wäber.**

Gasthof Luchau.

wozu freundlichst einladen



Suche für sofort einen tüchtigen, zuverlässigen

Großknecht,

der sich keiner Arbeit scheut; desgleichen wird auch ein

Mädchen

als Stütze d. Hausfr., welches sich all. Arb. unterz., gesucht. Mit Familienanschluss. Gustav Inkermann, Vörschen bei Pörsdorf.

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glück- u. Segenswünsche zum neuen Jahr.
Bäckerei Pöbeltal.

Max Liebster und Frau.

Pfannkuchen

mit feinsten Füllung empfiehlt wieder von Sonntag an **L. Bollmer, Konditor.**

Hotel „Stadt Dresden“.

Sonntagsabend:
Schweinsknochen mit Kloß und Kraut.
Hochachtungsvoll **P. Haubold.**

Schützenhaus

Dippoldiswalde.

Morgen Sonntag:

Große Ballmusik.

Anfang 5 Uhr.

Hochachtungsvoll **Otto Börner.**

Gasthof Oberhäslisch.

Nächsten Sonntag

Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein **G. Kunze.**

Gasthof Reinholdshain.

Nächsten Sonntag, zum Hohen Neujahr,
Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **H. Kunath.**

Gasthof Großölja.

Sonntag, den 6. Januar,
starkbesetzte Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **R. Hättner.**

Gasthof Seifersdorf

Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Gasthof zum Erbgericht

Vorlas.

Nächsten Sonntag
schneidiger Tanz.

Mittwoch, den 9. Januar,
Karpfenschmaus.

Gasthof Hirschbach.

Nächsten Sonntag
Ballmusik, Tour 5 Pfg.,

wozu ergebenst einladet **Heinrich Lohse und Frau.**

Gasthof Schmiedeberg.

Sonntag, den 6. Januar,
große Ballmusik

wozu ergebenst einladet **Gl. Schonk.**

Gasthof Niederpöbel

Sonntag, den 6. Januar,
Tanzmusik,

Tour 5 Pfg.,

wozu ergebenst einladet **Max Jensch.**

— Vorläufige Anzeige. —

Steinbruch-Restaurant.

Sonntag, den 20. Januar,
Karpfenschmaus,

wozu ergebenst einladet **H. verw. Herrmann.**

Kgl. Säch. Militärverein

Sennewald und Umg.

Die Hauptversammlung am nächsten Sonntag nicht statt. D. S.

Anmeldung schulpflichtiger Kinder in Schmiedeberg.

Ostern 1907 werden alle Kinder schulpflichtig, die bis dahin das 6. Lebensjahr vollendet haben.

Außer diesen können aber auch solche Kinder Ostern 1907 in die Schule aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni 1907 das 6. Lebensjahr vollenden.

Alle diese Kinder sind

Dienstag, den 15. oder Mittwoch, den 16. Januar,
zwischen 2 und 4 Uhr im Schulzimmer Nr. 1

durch die Eltern bez. Erzieher persönlich bei dem Unterzeichneten zur Schule anzumelden.

Dabei ist für jedes Kind der **Impfschein**, für auswärtig geborene Kinder außerdem die **Geburtsurkunde** (Familien-Stammbuch) vorzulegen.

Angaben über etwaige körperliche oder geistige Gebrechen der aufzunehmenden Kinder sind erwünscht.

Schmiedeberg, den 3. Januar 1907.

Rantor **Kadner.**

Restaurant Bartmühle.

Sonntagsabend, den 5. Januar, findet unser

Karpfen-Schmaus

statt, wobei wir mit guten Speisen und Getränken bestens aufwarten.

Es ladet ergebenst ein

Oskar Richter und Frau.

Gasthof Berreuth. Sonntag, zum Hohen-Neujahr,
Tanzmusik,
Anfang 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein **Hans Schröder.**

Goldner Hirsch, Reinhardtsgrimma.

Sonntag, den 6. Januar, (Hohes Neujahr)

Bobes erfrischende, schneidige und beliebte **Humoristen und Sänger.**

Die Gesellschaft ist im Besitz des Kunstschines. — Originelles und schneidiges Programm. — Wer lachen will, der komme.
Einlaß 1/27 Uhr. — Eintritt 50 Pfg. — Anfang 1/28 Uhr. — Vorverkauf à 40 Pfg. sind im Konzertlokal und in den bekannten Verkaufsstellen zu haben, beim Vorstand Flasche, Kaufmann Staude, Kaufmann Rüttrich.
Es ladet freundlichst ein **H. Helwig, Bobes Sänger.**

Erbgericht Reinhardtsgrimma.

Hohes Neujahr, Sonntag, den 6. Januar 1907:

Die **W. Brauers** Roßweiner Sänger
ehemaligen Muldentaler
(Leitung: Herr Johannes Förster, Lockwitz)

mit ihrem herrlichen Weihnachts-Programm!

Nachdem Ballmusik.
Anfang 1/28 Uhr. — Eintritt 50 Pfg. — Einlaß 6 Uhr.
Vorverkauf im Konzertlokal 40 Pfg. — **Schlager auf Schlager!**
Es ladet ergebenst ein **Robert Feistner.**

Gasthof Sadisdorf.

Nächsten Sonntag Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **Paul Wünschmann.**

Gasthof Zollhaus, Hermsdorf.

Sonntag, den 6. Januar,
Karpfen- u. Bratwurstschmaus,

wozu freundlichst einladet **Clemens Geißler.**

Stadtbad-Hotel Charandt

empfehlen bei Schlittenpartien seine gut geheizten Lokalitäten.
Hochachtungsvoll **Karl Eberhardt.**

Naturheilverein zu Schmiedeberg und Umgegend.

Dienstag, den 8. Januar 1907, abends 1/29 Uhr, in der Buschmühle
Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Vortrag der geprüften Jahresrechnung für 1906 bez. Richtig-sprechung derselben. 2. Wahl von 2 Rechnungsprüfern für 1907. 3. Ersatzwahlen für die ausscheidenden Vorstandsmitglieder. 4. Statutenänderung.
Anträge der Mitglieder werden bis zum 6. Januar vom unterzeichneten Vorsitzenden erbeten.
Um zahlreiche Beteiligung bittet **H. Löwe.**

Hierzu ladet freundlichst ein „Illustriertes Unterhaltungsblatt“ Nr. 1.

Restaurant Maltermühle.

Nächsten Sonntag
Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Rich. Walter.**

Gasthof Naundorf

Sonntag, den 6. Januar, von 6 Uhr an,
starkbesetzte Ballmusik.

Es ladet ergebenst ein **Otto Plotzsch.**

Gasthof goldn. Hirsch Reinhardtsgrimma.

Nächsten Sonntag
Ballmusik,

wozu ergebenst einladet **Adolf Helwig.**

Etablissement Bläsche, Kreischa.

Nächsten Sonntag
Ballmusik.

Jugendverein Reichstädt

Sonntagsabend, den 5. Januar,
Berjammlung und Steuer-einnahme.

Alle Ercheinen dringend nötig. **D. V.**

Königl. Säch. Militärverein Dippoldiswalde u. U.

Sonntag, den 6. Januar, nach-mittags 1/24 Uhr,
General-Versammlung

im Saale der „Reichstrone“.
Tagesordnung:
Jahresbericht.
Auszeichnung der Jubilare.
Wahlen.
Mitteilungen.
Hieran anschließend: **Christbescherung.**
Abends von 8 Uhr an:

Kränzchen

in der „Reichstrone“, zu welchem auch die werten Vereinsdamen ergebenst eingeladen werden. **D. V.**

Königl. Säch. Militärverein Reinhardtsgrimma u. Umg.

Sonntag, den 6. Januar 1907,
nachmittags 3 Uhr, findet,
Generalversammlung

statt. Tagesordnung:
1. Vortrag über Einnahme und Ausgabe im Jahre 1906.
2. Wahl der Rechnungs-Revisoren.
3. Einhebung der noch rückständigen Monatsbeiträge.
4. Wahl des Drittells der statutengemäß ausscheidenden Ausschußmitglieder.
5. Aufnahme neuer Mitglieder.
6. Beratung über das nächste Stiftungsfest.
7. Beratung über eine Vergnügungstafel.
8. Allgemeines.
Um gute Beteiligung wird gebeten.
Der Vorstand.

Turnverein Obercarsdorf.

Sonntag, den 6. Januar 1907,
Generalversammlung.

Anfang nachmittags 3 Uhr. — Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet **d. V.**

Kasino Höckendorf

zum Hohen-Neujahr, Sonntag, den 6. Jan., wozu ergebenst einladet **d. S.**

Nachmittags 1/24 Uhr
Hauptversammlung.

Um zahlreichen Besuch der Mitglieder bittet **d. S.**

Jugendverein „Gefelligkeit“ zu Huppendorf.

Sonntag, den 6. Januar 1907,
Kränzchen.

Gäste, durch Mitglieder eingeführt, willkommen. **D. S.**

Die dynastische Krise in Serbien.

Es ist zweifellos, daß Serbien wieder einmal im Zeichen einer dynastischen Krise steht; Belgrader Privatmeldungen geben unumwunden zu, daß sowohl im serbischen Offizierskorps als auch im Bürgertume eine Verschwörung zum Sturze König Peters und seiner Dynastie eingeleitet sei. Dasselbe Jahr führt nunmehr König Peter das durch die Mordnacht des 9. Juni 1903 blutbefleckte Szepter Serbiens, aber er hat es in dieser Zeit nicht verstanden, sich und sein Haus im Lande populär zu machen, seine Dynastie zu befestigen. Gewiß ist der jetzige Serbenkönig ein gutmütiger und harmloser Mann, der nur seiner Familie lebt, wenig vor die Öffentlichkeit tritt und seine Minister fast ganz nach Belieben wählen und wahlen läßt. Aber gerade das paßt den veränderungs-süchtigen Serben nicht in ihren Kram, daß König Peter so wenig persönliche Initiative entwickelt und so wenig politischen Ehrgeiz zeigt, und hat dies wachsende Unzufriedenheit in den Kreisen des serbischen Offizierskorps erzeugt, wo man phantastische Träume von einem künftigen Großserbien träumt. In neuerer Zeit haben dann die tollen Streiche des Kronprinzen Georg mit dazu beigetragen, das ohnehin sehr wackelige Ansehen der Dynastie Peters I. im Lande zu untergraben, und selbst wenn König Peter seinen miztratenen Erstgeborenen endlich bei den Ohren nehmen und ihm ein Ansehen in der Zurückgezogenheit anweisen würde, so würde dies kaum mehr genügen, die Schädigung wieder gut zu machen, welche Kronprinz Georg dem königlichen Namen im serbischen Volke durch seinen Unfug angetan hat. Sollte nun in Serbien ein militärischer Putsch gegen den König Peter und sein Haus ausbrechen, so würde er voraussichtlich zum Sturze der jetzigen Dynastie führen, falls nicht eine Einmischung seitens des Auslandes erfolgt, die indessen ebenso unwahrscheinlich ist wie im Jahre 1903 bei der Ermordung König Alexanders und der Königin Draga. König Peter ist lediglich eine Puppe in den Händen der höheren serbischen Offiziere, und wie sie ihn 1903 zum Könige gemacht haben, so ist es ganz bei ihnen den serbischen Schattensfürsten wieder in das Privatleben zurückzuführen. Bereits

sollen die neuen Verschwörer in Belgrad auf der Suche nach einem Ersatzmann für König Peter begriffen sein, wobei sie, wie verlautet, ihr Augenmerk besonders auf den Prinzen Artur von Connaught richteten. Angeblich hat letzterer eine serbische Mission in London gewillt, um zu sondieren, wie sich der Hof zu einer Kandidatur des Prinzen Artur für den serbischen Thron stellen würde. Von der einen Seite wird nun versichert, König Eduard sei diesem Plane nicht ganz abhold, während man andererseits behauptet, er habe die serbischen Herren bedenken lassen, er würde keinem Sprossen des englischen Königshauses erlauben, den durch Königsmord geschändeten Thron Serbiens zu besteigen, welche Äußerung allerdings durchaus zu der sehr reservierten Haltung passen würde, mit welcher das offizielle England den jetzigen Machthabern in Belgrad gegenübersteht. Weiter sollen die serbischen Verschwörer auch in Deutschland Anfrage wegen eines prinzipialen Kandidaten für den serbischen Königsthron gehalten, aber allseitig auch eine ablehnende Antwort empfangen haben. Möglich, daß diese Verlegenheit in der serbischen Thronkandidatenfrage schließlich dazu beiträgt, König Peter auf dem Throne zu halten. Aber es ist auch ebensogut möglich, daß trotzdem die signalisierte Palastrevolution in Belgrad noch ins Werk gesetzt und daß König Peter genötigt wird, samt seiner Familie wieder zum Wanderlabe zu greifen. Berühmter medel man jedoch aus der serbischen Hauptstadt für letzteren Fall, daß die neue Umwälzung ganz ohne Blutvergießen in friedlichster Weise vor sich gehen werde, wobei König Peter als Entschädigung für den Thronverlust eine lebenslängliche Rente in Aussicht gestellt wird — das wäre vielleicht noch nicht das schlechteste Geschäft, welches König Peter I. bei einem Wiederauszuge aus dem Belgrader Konat machen könnte!

haltsverhältnisse der pensionsberechtigten städtischen Kanzlei-beamten. Den Bestimmungen der Geschäftsordnung gemäß haben sich bei dieser Beratung sowohl der Protokollant als auch der Stadtverordnete Schlossermeister Schmidt ein-stweilen in das Vorzimmer zurückgezogen.

Aufgrund der Beratungen des vereinigten Verfassungs- und Finanzausschusses referiert Stadtverordneter Schiffner über die Vorschläge dieses Ausschusses. Hiernach sollen die Gehaltsstaffeln für den Ratsregistrator, den 1. Expedienten (jetzt 2. Registrator) und den Stadt- und Sparkassenkontrollleur einer ausbessernden Veränderung unterworfen und dem Stadtkassierer Schubert auf sein Ansuchen vom 1. Januar 1907 ab das seinem Lebens- und Dienstalter ihm staffelmäßig zukommende Gehalt gewährt werden.

Kollegium stimmt unter Beitritt zum Ratsbeschluss den Vorschlägen des gedachten Ausschusses zu, hinsichtlich der Ratsregistratorstelle mit der Maßgabe, daß die neue Staffel bei etwa eintretendem Personenwechsel in der Stelle einer Änderung vorbehalten bleibt.

Die Pension der Witwe des Ratsregistrators Schumann wird auf jährlich 500 M. festgesetzt.

Hierauf wird von einem Dankschreiben des Professors Ehemann, die Übernahme der vollen Pensionsklassen-Beiträge für ihn auf die Müllerchulkastrasse betr., und von der Mitteilung des Stadtrates über erfolgten weiteren Ankauf von Wertpapieren für die Sparkasse Kenntnis genommen.

Den Beschlüssen des Stadtrates, betreffend die Bewilligung der erhöhten Jahresgebühr des Dampfessel-revisionsvereins, die Reparatur der Rathausuhr, die Ver-pachtung eines Kommungrundstücks an den Arbeiter Müller und die Auflassung der städtischen Parzelle Nr. 164 c an den Mühlenbesitzer Heise, wird beigetreten.

Der vom Stadtverordneten Heine vorgetragene Haus-haltplan der Armen- und Krankenhauskasse weist auf:

- 7793 M. 71 Pf. Bedürfnisse der Armenkasse,
- 5020 M. 95 Pf. Deckungsmittel
- 2772 M. 76 Pf. Fehlbetrag der Armenkasse.
- 4285 M. — Pf. Bedürfnisse der Krankenhauskasse,
- 4025 M. — Pf. Deckungsmittel
- 260 M. — Pf. Fehlbetrag der Krankenhauskasse.

Öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums zu Dippoldiswalde, am 29. November 1906.

Anwesend: sämtliche Mitglieder.
Kollegium beschäftigt sich zunächst mit der Vorlage des Ratsvorstandes, betreffend die Anstellungs- und Ge-

STADTBAD GLASHÜTTE

(neben dem Rathaus).

Geöffnet:

Donnerstag und Freitag vorm. 10—12 und von 2—9 Uhr nachm.
Sonnabend

vorm. 9—12 und 1—10 Uhr nachm.
Freitag nur für Damen und Sonnabend nur für Herren.

Wannen-, Brause-, Kasten-, Dampf- und Heißluftbäder. — Massage, Abreibungen und Packungen innerhalb der Anstalt von geprüftem Masseur und Masseuse.

Preise:

Dampfbad: 1 M. 50 Pf., Bannenbad: 30 Pf. und Brausebad: 10 Pf.

Die Badeverwaltung.

Damen- u. Kinder-Jackets unter Preis. Damen-Sommer-Jackets, Stück 2, 3, 4 und 5 M.

Total-Ausverkauf.

Infolge anderweitigen Ankauf löse ich mein Geschäft vollständig auf.
Das gesamte große Warenlager, welches nur moderne, solide und haltbare Stoffe enthält, muß bis **Ende März a. c.**

geräumt sein. Um dies zu ermöglichen, erfolgt der Verkauf sämtlicher Artikel zu ganz **bedeutend zurückgesetzten** Preisen.

Niemand versäume diese nie wiederkehrende, äußerst günstige Kaufgelegenheit recht fleißig zu benützen.
Jede Hausfrau, jede Braut spart viel Geld, wenn sie von diesem Angebot recht ausgiebig Gebrauch macht.

Um gütigen Besuch bittet

B. Kreuzbachs Nachf.

Max Schwalbe

Altenberger Straße 166.

1 Posten Pelz-Boss sportbillig. 1 Posten Frauen- und Kinderhüte, 1 Posten Schiffs sportbillig.

Die Stellmacher- und Böttcher-Innung zu Tharandt

bringt hiermit der werten Kundschaft zur Kenntnis, daß infolge erhöhter Preise für Rohmaterialien und Lebensmittel, sowie Löhne auch ihre Mitglieder sich gezwungen sehen, die Preise für Stellmacher- und Böttcherarbeiten entsprechend zu erhöhen, und bittet um gütige Berücksichtigung dieses Umstandes.



Jetzt ist es Zeit
eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten
„Jodelle“
Lahusen's Lebertran

zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „Jodelle“ ist der beste, beliebteste und vollkommenste Lebertran und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenz-Fabrikate.

Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen.

Da Nachahmungen, achte man gefl. auf die nebenstehende Figur und Namen „Jodelle“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen. — Preis: Mark 2.30 und 4.60.

Frisk zu haben in Dippoldiswalde: Löwen-Apotheke.

Ein junger Mensch, Gutsbesizersohn, sucht Stellung zur Bewirtschaftung eines mittleren Gutes. Familienanschluss erwünscht. Adressen unter M. O. 100 in der Exped. d. Bl. niederzul.

Suche eine Stütze der Hausfrau, Gutsbesizersochter bevorzugt. Schriftliche Offerten in der Exped. d. Bl. niederzul.

Wir suchen zur Unterstützung des Werkführers unserer Maschinenabteilung tüchtige, in der Holzbearbeitung durchaus bewanderte,

zuverlässige Kraft

in mittleren Jahren.

Sächsische Holzwarenfabrik
Max Böhme & Co., A.G.
Dippoldiswalde.

Einen Schmiedelehrling

sucht für sofort oder Ostern
Albert Schönberger, Hufbeschlagmeister,
Reichstädt.

Ein kräftiger Knabe, welcher Lust hat, Schmied zu werden, kann Ostern in die Lehre treten bei
Wilhelm Becke, Schmiedemstr.,
Reinhardtsgrimma.

Ein Pferdeknecht

von 18—20 J. zum sofortigen Antritt gesucht von G. Feibitz, Reinhardtsgrimma.

Suche noch einen Pferdeknecht zum sofortigen Antritt.
William Zönnchen, Reichstädt.

Billigste Bezugsquelle für Händler.

I. Spezialhaus
für Hochzeits-, Gelegenheits- und Verlobungs-geschenke, Haus- und Küchengeräte, Glas-, Porzellan-, Holz- und Stein-gutwaren usw.
Restaurations-Bedarfsartikel.
— Preise allerbilligt. —
Paul Becher
Dippoldiswalde, Obortorplatz.

Größte Kirschnacht am Blage.

Verband zu Fabrikpreisen direkt an die Konsumenten

von Kognak, Rum, Arak, Sekt, Frucht-Weinen, verschiedenen Likören etc. Probefendungen schon von 3 Flaschen ab. Preisliste gratis und franco solange man bei
E. E. Kempe, Niederlöbnitz bei Dresden.

Der Haushaltsplan über die Forstasse, worüber Stadtverordneter Baumgarten berichtet, schließt ab bei 4174 M. — Pf. Deckungsmitteln und 3148 M. 50 Pf. Bedürfnissen mit 1025 M. 50 Pf. Ueberschuß.

Diese Haushaltspläne werden genehmigt. Ein Gehaltserhöhungsgesuch der Handarbeitslehrerin Riebel wird zunächst dem Schulausschuß zur Begutachtung überwiesen.

Sitzung vom 10. Dezember 1906.

Anwesend sind die Stadtverordneten Baumgarten, Dittich, Giebold, Heine, Jädel, Renger, Schiffner, Baumeister Schmidt, Schlossermeister Schmidt und A. Ulbrich. — Entschuldigt fehlt: Stadto. Hofmann.

Das Ratskollegium ist vertreten durch den Bürgermeister Dr. Weißbach und Stadtrat Wende.

Nachdem der Vorsitzende die Anwesenden, insbesondere die wiedergewählten Stadtverordneten Renger und Schiffner begrüßt hatte, nimmt man Kenntnis

- 1) von einer Mitteilung des Reichsamts des Innern zu Berlin über Gewährung einer Beihilfe von 3000 Mark aus Reichsmitteln für die hiesige Müllerschule aufs laufende Jahr;
- 2) von dem Bericht des Professors Chemonn über das Ergebnis seiner Reise nach Berlin in Müllerschul-Angelegenheiten;
- 3) von den aus Anlaß von Gehaltsaufbesserungen eingegangenen Dankschreiben des Bürgermeisters Dr. Weißbach, des Stadtkassierers Schubert und des Ratsregistrators Heil;
- 4) von der Wahl des Sparassistenten Behmert in Pulsitz zum Stadt- und Sparassistenten-Kontrollleur hier;
- 5) vom Inhalte des Protokolls über die kürzlich stattgefundene Stadtverordneten-Ergänzungswahl.

Das Gehaltserhöhungsgesuch des Expedienten Wächter wird genehmigt, auch wird die dem Bezirksfeldwebel bisher gewährte Mietzins-Unterstützung von 50 M. pro Jahr dem neukommandierten Bezirksfeldwebel Gerike ebenfalls zugebilligt.

Der Ratsvorlage, betreffend die Entschädigung an Ratsbeamte für das Protokollieren in den außerhalb der Dienstzeit stattfindenden Ausschusssitzungen, wird zugestimmt, nachdem der anwesende Ratsvorstand Aufklärung über die Wahl und Verwendung der Protokollanten gegeben hatte.

Dem Stadtrate werden für die Wahl der Bezirksvorsteher bez. Stellvertreter auf die Wahlperiode 1907—1909 vorgeschlagen:

- I. Bezirk: Buchbinder Wilh. Quase, Handelsmann Herm. Anders und Kaufmann Paul Bemann.
- II. Bezirk: Schuhmachermeister Karl Gäbler, Bäckermeister Paul Lindner und Kaufmann Arthur Frenzel.
- III. Bezirk: Mühlenbesitzer Emil Wende, Restaurateur Franz Wustlich und Lohgerbermeister Otto Röhringer.
- IV. Bezirk: Schuhmachermeister Hugo Jädel, Kaufmann Hermann Richter und Blechwarenfabrikant Hugo Teicher.

Der Ankauf von 100 Meter Gleismaterial für die städtische Bauverwaltung wird genehmigt.

Der vom Stadtverordneten Renger vorgelegte Haushaltsplan für das Elektrizitätswert veranschlagt die Deckungsmittel auf 26017 M. 62 Pf. und die Bedürfnisse auf 25455 M. 45 Pf.

Überschuß: 562 M. 17 Pf.

Der Plan wird genehmigt.

Ebenso findet der vom Vorsitzenden zum Vortrag gebrachte Haushaltsplan der Stadtkasse einschließlich des Bauaufwandes — über den der Stadtverordnete Ulbrich berichtet — Genehmigung mit der Abänderung, daß die für Baulichkeiten in der Hospitalstraße eingestellten 400 Mark zur schleunigen Ausbesserung des Fußweges nach Reichstädt verwendet werden sollen, die erstgedachten Baulichkeiten aber bis 1908 zurückzustellen sind. Der Haushaltsplan für die Stadtkasse weist nach

61319 M. 30 Pf. Bedürfnisse und

24053 M. 47 Pf. Deckungsmittel

37265 M. 83 Pf. Fehlbetrag.

Die gesamten Bedürfnisse des städtischen Gemeindefens werden sich auf

88025 M. 57 Pf. belaufen, denen

49025 M. 57 Pf. Deckungsmittel gegenüberstehen, sodas

39000 M. — Pf. durch Gemeindevorlagen zu decken sind.

Dies soll nach dem Vorschlage des Finanzausschusses in der bisherigen Höhe erfolgen, nämlich 8 Pf. für jede Grundsteuer-Einheit und 15fach der einfache Satz als Anlage vom Einkommen. Kollegium erteilt hierzu seine Zustimmung.

Das Gehaltserhöhungsgesuch der Handarbeitslehrerin wird nach Kenntnisnahme vom Schulausschuß-Gutachten genehmigt.

Das Stadtverordneten-Kollegium.

E. Otto Schmidt, Vorsitzender.

Sächsisches.

Das Garderegiment soll in Zukunft nicht mehr den Knochenschweif als Helmzierde führen, sondern ähnliche Helme tragen, wie die preussischen Garderegimenter. Natürlich wird der Helm an Stelle des preussischen Adlers den aus dem sächsischen Wappen bekannten Löwen zeigen, der in der einen Pranke das Wappen und in der andern das Schwert hält. Die erste Anregung zu dieser Neuerung hatte schon König Georg seiner Zeit gegeben und der Gedanke ist von König Friedrich August dann aufgegriffen worden und soll nun verwirklicht werden. Ein diesbezüglicher Erlaß dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Döbeln. Ueble Folgen hatte eine Rede, die der 21-jährige (!) Glasergehilfe Zierath am Tage vor der Reichstagswahl im letzten Oktober hier in einer sozialdemokratischen Versammlung hielt. Der junge Mann machte sich einer Gotteslästerung schuldig und wurde deshalb jetzt vom Landgericht Freiberg zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

Kohle. Der Gutsbesitzer Kollau von Gleisberg fuhr in Begleitung seines Schwiegerohnes mittels Geschirrs nach Starbach, um Kohlen zu laden. Am Bahnhof angekommen, wurde Kollau von einem Bekannten mit den Worten angedeutet: „Na, mein lieber Kollau, lebst du auch noch?“ In demselben Augenblicke, ohne eine Antwort

geben zu können, kniete Herr Kollau zusammen — ein Schlag hatte dem Leben des Bedauernswerten ein Ziel gesetzt. Nur als Leiche konnte der noch kurz vorher lebensfrohe Mann seinen Angehörigen zurückgebracht werden.

Leipzig. In der Heilanstalt Thonberg (Irenenanstalt) drückten Diebe das Fenster der Portierloge ein, nahmen die Schlüssel zu allen Räumen und stalteten insbesondere den Aufenthaltsräumen der schlafenden Wärter Besuche ab. Aus den Kleidern der Leute stahlen sie Portemonnaies usw. und erbeuteten auf diese Weise circa 450 M., Schmuckstücke usw.

Die Einverleibungsfrage in Leipzig wird wahrscheinlich noch den nächsten Landtag beschäftigen. Der Rat der Stadt Leipzig geht, wie es heißt, mit der Absicht um, in irgend einer Form den ablehnenden Bescheid des Ministeriums des Innern dem Landtage zu unterbreiten und erhofft von diesem eine der Stadt Leipzig günstige Stellungnahme. Nach Informationen der „Leipz. N. N.“ ist es keineswegs ausgeschlossen, daß das Ministerium des Innern unter gewissen Bedingungen seinerseits geneigt sein dürfte, der Eingemeindung der Orte Probstheida, Döfen, Dölitz, Möckern, Stötteritz und Stünz nach Leipzig zuzustimmen, falls der Landtag in seiner Mehrheit sich auf den Standpunkt der Stadt Leipzig stellt.

Chemnitz. Arg getrübt wurde die Weihnachtsfreude einer hiesigen Familie. Als man das ledere Gebälk versuchte, stellte sich heraus, daß die Hausfrau Seifenpulver statt Zunder zur Weihnachtsbäckerei verwendet und dadurch Stollen und Kuchen ungenießbar gemacht hatte.

Trotz Schnee und Kälte sind die Umbauten auf dem Hauptbahnhof Chemnitz rüstig weiter gefördert worden. In der Mitte der Gleisanlagen zwischen dem Stationsgebäude und der Dresdner Straße wurde ein großes, viele Gleise überspannendes eisernes Gerüst aufgestellt, welches zur Montage der großen Bahnhofsgebäude dienen soll. Das Gerüst ruht auf Säulen, ist also fahrbar, und oben auf seiner luftigen Höhe ist ein Sebewerk aufgestellt, ebenfalls beweglich, um die schweren Lasten in die Höhe und seitlich zu verdrängen. Noch im alten Jahre ist ein großer Mittelpfeiler der neuen Halle selbst aufgestellt worden, so daß es den Anschein gewinnt, als sollte dieser Bau auch im Winter energisch vorwärts schreiten.

Planen i. B. Ein noch unbekannter Schwindler ist in letzter Zeit hier aufgetreten. Besonders macht er sich an Mitglieder des Blautkreuzvereins und des Jugendbundes heran und verhandelt es, von solchen unter unwahren Angaben Geldbeiträge in Höhe von 1 bis 10 M. zu erlangen. Er stellte sich den Leuten als Schriftsetzer aus Celinje (Montenegro) vor, der sich bereits seit einem Jahr auf der Wanderschaft befinde und nunmehr gern in seine Heimat zurückkehren wolle, wozu ihm das nötige Geld fehle. Der Betrüger ist etwa 30 Jahre alt, trägt dunklen Ueberzieher und harten, schwarzen Hut und hat dunkelblondes Haar, sowie dunkelblonden Schnurrbart.

Werdau. Das Stadtverordnetenkollegium hat die Errichtung einer elektrischen Feuer-Alarmeinrichtung in unserer Stadt beschlossen. Die Kosten im Betrage von nahezu 24000 Mark werden aus der Feuerlöschkasse bestritten; das groß angelegte Werk wird von der Firma Siemens & Halske in Berlin ausgeführt.

Beamter sucht zum 1. April 1907 frdl. mittlere Wohnung. Offerten m. Preisangabe unter B. R. 100 in die Expedition ds. Blattes.

Eine kleine Wohnung ist zu vermieten und sofort zu beziehen Markt 82.

Stube, Küche, 2 Kammern, sind per 1. April zu vermieten. Zu erfahren Gutsverwaltung Rittorgat Naandorf bei Schmiedeberg i. Erzgeb.

Ein Knabe, welcher Ostern die Schule verläßt und Lust hat, zu werden, findet günstiges Unterkommen in der Brauerei Schmiedeberg.

Einen Knecht und Ofterjungen sucht Klinkicht, Ruppendorf.

Eine Wirtschaftlerin in gelegtem Alter wird sofort gesucht. Zu melden bei Gutsbesitzer Gustav Walther, Reinhardtsgrimma.

Ein rechtschaffenes Mädchen im Alter von 17—18 Jahren wird für sofort oder 1. Februar in gute Stellung nach Krosche gel. Zu erf. i. d. Exp. d. Bl.

Ein tücht. saub. Hausmädchen, nicht unter 17 Jahren, wird sofort gesucht im Pfarrhaus zu Reichstädt.

Petroleum-Blühlicht (kein Strumpf). 50% Ölerparnis. Reine Lampenveränderg. D. R. P. Stück 1,50 M.; pr. Nachn. 1,80 M. Angabe, ob 10-, 12-, 14- oder 16linig. Brenner. Vertz. gesucht. J. Werbig, Leisnig. Zu haben bei Paul Bemann, Dippoldiswalde.

Düngerexport-Gesellschaft zu Dresden,

jetzt Moritzstraße 21, 1, Ecke Johannesstraße, empfiehlt bis auf weiteres:

Arts	pro Tonne 10000 kg M.
Roste = 44 Fag	29.25
Pferedünger (mit Sägespänstreu)	38.—
do. („ Strohhreu)	45.—
Molkerei-Rühdünger (mit Sägespänstreu)	40.—
do. („ Strohhreu)	55.—
Rinderdünger	40.—
Strohdünger	40.—
Ruttedünger	28.—
Straßenehrst (roh)	10.—
do. (gelagert)	15.—

Felle aller Art übernimmt zum Gerben zu Rauch-, Loh- und Sämsiggar Otto Röhringer, Lohgerberstr., Freib. Str. 209.

Strümpfe zum Anstricken mit Maschine werden angenommen bei Frau Lina Grahl, Grimma Nr. 85.

Fuchs-, Warden-, Zitis-, Katzen-, Hasen-, Kaninchenfelle lautz zu höchst. Preisen Lohgerberstr. Arnold.

Biehlebertran, Dreschmaschinenöl, Zentrifugenöl, Staufferfett empfiehlt Georg Mehner.

Speisekarpfen empfiehlt Oswald Roze, Malterer Str.

Zur Silberhochzeit! Myrtenkränze mit Bulet in Metall von M. 2.50 an. F. Mith, Herrngasse 91.

Husten! Wer diesen nicht beachtet, verläßt sich am eigenen Leibe! Kaisers Brust-Caramollen feinschmeckendes Malz-Extrakt. Verzilt, erprobt und empfohlen gegen Husten, Heiserkeit, Ratarrh, Verschleimung und Rachenkatarrhe. 5120 not. begl. Zeugnisse beweisen, daß sie halten, was sie versprechen. Pat. 25, Dose 50 Pf. bei E. W. Rünzelmanss Apfsg. und Paul Bemann, Dippoldiswalde.

Waltgotts Reform-Haarfarbe in blond, braun und schwarz, echt und natürlich färbend, Schrotts. Naßöl, ein feines, haardunkelndes Öl und Käses Enthaarungs-Pulver empfiehlt die Löwenapotheke und S. Lommagß.

Starke Ferkel stehen zu verkaufen. E. Müller, Quohren.

Patentanwaltsbureau SACK-LEIPZIG Brühl 2. Besorgung u. Verwertung.

Karpfen bei Ronger. Tel. 32.

Einen Federwagen (fast neu), passend als Spazier-, Markt-, Milch-, Fleischwagen, und einen Spazierschlitten mit Schleifzug verkauft Rungß, Quohren bei Kreischa.

Wagenachjen, (Dresdner Form), 100 kg M. 18.—, empfiehlt Carl Heyner.

Allen bösen Husten verhüten Walsgotts Eucalyptusbonsbons. Allein echt à 50 u. 25 Pf. b. Apotheker Meißner.

Liebhaber eines garten, reinen Gesichts mit roßgem, jugendfrischen Aussehen, weicher, sammetweicher Haut und blendend schönem Teint gebrauchen nur die allein echte: Stedenpferd-, Lilienmilch-, Seife von Bergmann & Co., Radebeul mit Schuhmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pf. in Dippoldiswalde: in der Löwen-Apotheke und bei Herrn. Lommagß, in Kreischa: Phil. Günther, Droge, in Schmiedeberg: D. Aronert u. Dr. Herrmann, in Reinhardtsgrimma: G. Vogel, Droge.

Zwei starke Zug- und Zuchtchjen, 4jährige schwarz mit weißen Abzeichen, sind womöglich im Paare, sofort veräußlich Schellerhau Nr. 19.

Eine Zuchtchjen zu verkaufen Reichstädt Nr. 36.